

An den Buchhandel der deutschen Nation!

Wiederum steht Deutschland vor einer Schicksalsfrage. Sie meistern zu helfen, ist die gewaltige Aufgabe des deutschen Buchhandels. 6 Millionen Arbeitslose müssen von den noch Arbeitenden am Leben erhalten werden. Die Steuern, die dadurch dem einzelnen Arbeiter und Beamten der Industrie und Landwirtschaft auferlegt werden, sind so drückend, daß der einzelne Deutsche kaum den Lebensunterhalt decken kann, Industrie und Landwirtschaft, der nötigen Betriebsmittel beraubt, kaum noch erfolgreich schaffen können.

Wie kann Wandel geschaffen werden?

6 Millionen Arbeiter liegen auf der Straße und Hunderttausende von Familien haben keine menschenwürdige Wohnstatt. Hunderttausende Quadratkilometer deutschen Landes könnten durch Bodenverbesserung eine viel höhere Rente abwerfen. An der Meeresküste (kurisches Haff usw.) können große Gebiete dem Meer abgerungen werden. Durch Bauen 100 000 der von Silos kann die Viehwirtschaft Deutschlands ihr Heu so verbessern, daß der Viehbestand um $\frac{1}{2}$ vermehrt werden kann. Arbeitskräfte und Arbeit liegen brach. Man braucht nur dafür zu sorgen, daß die brachliegenden Arbeitskräfte die brachliegenden Gebiete befruchten und man schafft Werte, die dem Staate für ewige Zeiten Rente abwerfen. Wird zu diesem Zweck Geld gebraucht, kann man ruhig Notot drucken, denn Anlagen, die bleibende hohe Rente abwerfen, veranlassen niemals Inflation. Ein gewaltiges anderes Gebiet, auf dem durch züßigere Umstellung Millionen von Arbeitern beschäftigt werden können,

ist die Selbstversorgung Deutschlands mit eigenen Erzeugnissen.

Heute werden für Milliarden Waren eingeführt, die in Deutschland ebensogut, oft besser hergestellt werden können. Wozu brauchen wir für 600 Millionen kanadischen Weizen einzuführen, wo Deutschland sein Brot restlos selbst erzeugen kann? Zudem bezieht Kanada nur wenige deutschen Waren. Wozu brauchen wir für Hunderte von Millionen Autos und andere Fabrikatezeugnisse im Ausland kaufen. Jedes im Ausland gekaufte Auto, jede Maschine, jeder Stoff zu einem Anzug, vor allem aber unnütze Wohlgerüche und Schminkt helfen unser Volk verarmen, machen den Arbeiter arbeitslos. Sowie Deutschlands Landwirtschaft in die Lage gesetzt wird, den ganzen Bedarf an Nahrungsmitteln selber zu erzeugen, verdient die Landwirtschaft Hunderte von Millionen, die sie wieder ihrerseits sofort in Maschinen, Stoffen, Düngern, Neubauten anlegen wird.

Warum ist der Absatz des deutschen Buchhandels enorm zurückgegangen? Weil der Binnenmarkt nicht mehr kaufkräftig ist; dem Beamten, Arbeiter, dem Industriellen und Landwirt wird heute restlos weggesteuert, was er früher für Bildung, Kunst und Wissenschaft ausgeben konnte. Sämtlichen anderen Berufen geht es ebenso. Hier muß Wandel geschaffen werden. Den Weg hierzu zeigt das bahnbrechende Werk:

„Die Selbstversorgung Deutschlands“
in Verbindung mit 26 Sachmännern herausgegeben von Dr. S. P. Danielcic

(Preis geb. RM 8.—, Lwd. RM 9.60)

Auf Grund amtlicher Statistik wird hier auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens gezeigt, wie die deutsche Erzeugung in Landwirtschaft und Industrie so gesteigert werden kann, daß sie auf vielen wichtigen Gebieten vom Ausland unabhängig wird. Dadurch können einige Millionen Arbeiter, die

jetzt brotlos sind, wieder voll beschäftigt werden. Statt arbeitslos herumlungern zu müssen und Milliarden ertragslos zu verschlingen, kann segensreich geschafft werden. Diese Millionen Arbeiter wieder beschäftigt, entlasten das Reich von gewaltigen Ausgaben und ermöglichen dadurch die Steuern stark herabzusetzen. Die ehemaligen Arbeitslosen sind nun wieder werktätige Glieder der Nation, die selbst namhafte Steuern zahlen können. Der Lohn, den sie verdienen, wird in Nahrung, Kleidung und Gebrauchsgegenständen aller Art angelegt, befruchtet also auch wieder Industrie und Landwirtschaft. Wenn jetzt ein großer Teil der Presse gegen die Autarkie tobt, so geschieht dies in der Hauptsache auf Veranlassung einzelner, meist international verfilzter Industriekreise, die glauben, daß ihr Außenhandel geschädigt werde, wenn Deutschlands Selbstversorgung durchgeführt werde.

Als Bismarck in Deutschland den Schutz Zoll einführt, zog Freiherr von Stumm im Reichstag den Schlüssel seines Saartwerkes aus der Westentasche, streckte ihn in die Höhe und erklärte, daß er diesen Schlüssel in die Saar werfen werde, denn die deutsche Industrie werde durch die Schutz Zölle zu Grunde gerichtet. Das Gegenteil geschah. Durch den Schutz Zoll wurde die Kaufkraft des Binnenmarktes enorm gesteigert und auch der Absatz ins Ausland stieg durch züßigere Außenpolitik ganz außerordentlich. Auch jetzt wird durch Kontingentierung aller für Deutschland entbehrlichen Waren:

1. Industrie und Landwirtschaft gewaltig gefördert.
2. Deutschland für Frieden und Kriegzeiten vom Ausland weitgehend unabhängig gemacht, keine Hungerblockade kann es wieder zermürben.
3. Die Mehrzahl der Arbeitslosen findet nutzbringende Beschäftigung.
4. Demgemäß können alle Steuern herabgesetzt werden.

Danielcic's Werk „Deutschlands Selbstversorgung“ wirkt durch die Beweiskraft des hier zusammengestellten amtlichen Tatsachenmaterials überzeugend. Keine Partei kann sich der Wucht derselben entziehen.

Der deutsche Buchhandel hat somit eine wundervolle Aufgabe, durch Verbreitung dieses Buches, das ein einigendes Band um die gesamte Nation schlingt und alles zur gemeinsamen Arbeit zum Wohl des Vaterlandes aufruft, mitzuwirken.

Die Gedanken, die in

„Deutschlands Selbstversorgung“

entwickelt werden, werden auf die ganze Nation als befreiende Tat wirken.

Der deutsche Buchhandel hat hier Gelegenheit zu beweisen, daß er auch heute noch ein Kulturfaktor ersten Ranges ist. Wer hierbei mithilft, wirkt selbst mit, wieder einen kaufkräftigen Binnenmarkt zu schaffen, der den Buchhandel wie die gesamte deutsche Wirtschaft lebensfähig macht. Daher rufe ich dem gesamten deutschen Buchhandel zu

„An die Gewehre!“

Hier hat jeder Gelegenheit, Ketter des Vaterlandes und damit auch Ketter seines eigenen Standes zu werden. Lesestücke zum persönlichen Gebrauch stelle ich Inhabern und Gehilfen der Firmen, die an dieser Aufklärungsarbeit mitwirken wollen, zu einem besonders günstigen Preise zur Verfügung, ebenso stehen Exemplare zur Ansichtsversendung zur Verfügung. (K) (K)

Heil und Sieg

München, den 6. November 1932.

J. S. Lehmann